

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heutigen Vorstoß rechten Armeeflügels Anwesenheit starken verschanzten Feindes vor der ganzen Front festgestellt. Von Heeresleitung befohlener Angriff wird ausgeführt. Erfolg bei jetzigem Zustand der Truppen jedoch zweifelhaft.“ Trotz der unverkennbar ablehnenden Haltung, die also auch der Oberbefehlshaber, Herzog Albrecht von Württemberg, einnahm, hielt General v. Falkenhayn an dem Angriffsgedanken fest, wenn auch bereits in etwas abgeschwächter Form. Um 7<sup>15</sup> abends richtete er folgendes Telegramm an das Oberkommando: „Hier vorliegende Meldungen lassen den Schluß zu, daß Gegner vor Front 3., 4. und 5. Armee nicht stark und dabei durcheinandergelassen und erschöpft ist. Nachdem 4. und 5. Armee Ergänzungen erhalten haben, wird von befohlenem Angriff ausreichender<sup>1)</sup> Erfolg erhofft.“

Worauf sich die Ansicht über den Zustand des Gegners vor der 3., 4. und 5. Armee gründete, ist nicht mehr festzustellen. Die Nachrichten aus der Front boten dafür keinen Anhalt. Die Meldungen des Armee-Oberkommandos 4 von 11<sup>35</sup> vormittags und 2<sup>15</sup> nachmittags besagten eher das Gegenteil. Auch der Führer der 3. Armee, General v. Einem, folgerte aus den Ergebnissen der gestrigen Kämpfe die Anwesenheit stärkeren Feindes vor der Armeefront, als bisher angenommen war. Er berichtete 1<sup>45</sup> nachmittags: „Bei gestrigem Vorstoß vor XII. Reservekorps Truppen des französischen IX. und XI. Armeekorps festgestellt. Vor XIX. Armeekorps gestern schwacher Feind, heute stärker. Die 40. Infanterie-Division jetzt im Kampf neben VIII. Armeekorps gegen Zuaven bei Souain.“

In den Abendstunden trat dann aber schließlich doch ein Umschwung in den Absichten der Obersten Heeresleitung ein. Ernste Bedenken hatte bereits eine Meldung des Nachrichtenoffiziers beim Armee-Oberkommando 4 hervorgerufen, die 7<sup>30</sup> abends einlief. Es hieß in ihr, daß seit dem frühen Morgen auf der ganzen Front der 4. Armee gekämpft würde, besonders schwer auf dem rechten Flügel. Vor der Mitte der Armee sei seit gestern erhebliche feindliche Artillerie aufgetreten. Er persönlich habe den Eindruck, daß der Gegner mit unverminderten Kräften vor der Front geblieben sei und nicht abtransportiert habe. Die Haltung der französischen Truppe sei gut. Aus einer kurz darauf eintreffenden Übersicht desselben Nachrichtenoffiziers über die vermutete Kräfteverteilung beim Feinde war zu ersehen, daß sich nicht nur vor der 2., sondern auch vor der 3., 4. und 5. Armee noch stärkere Kräfte befanden. Den Ausschlag gab aber schließlich eine Meldung der 3. Armee von 8<sup>05</sup> abends, die sich ganz scharf und unzweideutig gegen

<sup>1)</sup> General v. Falkenhayn hatte im Entwurf des Obersten Tappen die Worte „voller Erfolg“ in „ausreichender Erfolg“ geändert.